Anfassen und Mitmachen

Das Museum lebt vom Mitmachen. Besucher können in Narrenkostüme schlüpfen, mit Marionetten spielen, Schattenrisse gestalten oder beim Jeu des massacre zielen. Zahlreiche Film- und Hörstationen vertiefen die Themen. Die hauseigene Puppenbühne, Gastspiele, der Historische Marionettenspieltag im April, das Internationale Puppentheaterfestival des Landkreises Elbe-Elster im September und die Museumskirmes im November lassen das Puppenspiel immer wieder neu aufleben.

Eine beeindruckende Rundumschau über die Stadt Bad Liebenwerda bietet der Blick vom benachbarten Lubwartturm, einem mittelalterlichen Bergfried.

Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum im Museumsverbund Elbe-Elster
Burgplatz 2, 04924 Bad Liebenwerda, Tel. 035341 12 455,
museum-liebenwerda@lkee.de

Weitere Informationen & Veranstaltungen
www.museumsverbund-lkee.de
www.facebook.com/museumsverbund
www.instagram.com/museumsverbundee

Öffnungszeiten
April bis September | Di–So 11.00–18.00 Uhr
Oktober bis März | Di–So 11.00–17.00 Uhr
Gruppen nach Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Tickets
4,00 Euro, ermäßigt 2,00 €
Familienticket 10,00 €
Gruppen ab 15 Personen 3,00 €

Führungen
Gruppen bis 15 Personen pauschal 30,00 €,
für Gruppen ab 15 Personen 2,00 € pro
Person, jeweils zuzüglich Eintritt.

Erleben Sie vier Museen des Verbunds mit einem Ticket
Kombiticket des Museumsverbunds Elbe-Elster 16,00 €

Audioguides
Für Kinder und Erwachsene im Ticket enthalten.

Barrierefreiheit
Das Museum ist über eine Rampe barrierefrei erreichbar,
die Ausstellungsräume sind mit einem Lift erschlossen.

Öffnungszeiten und Entgelte Stand 11/2025.

Impressum

Text und Redaktion	Museumsverband Elbe-Elster
Fotos	MVEE/A. Franke, K. Hüttner
Gestaltung	Gabriela Weidner

Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“
Förderer des Museumsverbunds Elbe-Elster

MUSEUMSVERBUND Landkreis Elbe-Elster

Landkreis Elbe-Elster

Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum

Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum
BAD LIEBENWERDA

Sind alle da?

Kaspers Herkunft wird hier nun endlich geklärt: Tanzte er als Narr dem Teufel des Mittelalters auf der Nase herum, oder kroch er einfach aus einem Ei? In vier Kapiteln blättert das Museum die Kaspergeschichte auf und lädt dabei mit interaktiv bespielbaren Modellen und Figuren zum Ausprobieren und Mitmachen ein. 2021 übrigens wurde das „Kaspertheater als Spielprinzip“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen – auf Antrag des Landkreises Elbe-Elster und des Mitteldeutschen Marionettentheatermuseums.

In Kaspers Welten

Die Geschichte des Kaspers beginnt bei den Narrenfiguren des Mittelalters – Gestalten zwischen Gottesfurcht und Teufelsangst. Faust-Inszenierungen, Jahrmarktszenen und expressive Fastnachtsmasken veranschaulichen diesen Ursprung. Am Ende tritt der Hanswurst auf – nicht mehr als Besieger des Teufels, sondern als Possenreißer für das Publikum.

Eine barocke Treppe führt in die Welt der Marionetten. Um 1800 verschwindet der Hanswurst von den Stadtbühnen, lebt jedoch als Kasperle im Volkstheater weiter. Wanderspieler verbreiten ihn in Süddeutschland, Böhmen und Mitteldeutschland – unter Namen wie Kaschperle, Kašpárek, oder Kasper. Im Elbe-Elster-Land blieb das Wandermarionettenspiel bis in die Gegenwart lebendig. Es wird mit zahlreiche Figuren, Bühnenbildern und Requisiten illustriert. Europäische Verwandte wie der belgische Tchantchès oder der böhmische Kašpárek zeigen die Vielfalt der Typen. Eindrucksvoll sind auch die riesigen Figuren der

sizilianischen Opera dei Pupi – bis zu 1,50 m groß und 40 kg schwer – die seit dem 19. Jahrhundert bespielt werden.

Seit jeher zieht der Haudrauf-Kasper als Handpuppe über Jahrmärkte. Als Pulcinella, Punch oder Kasper kämpft er gegen Teufel, Polizisten und andere Gegenspieler – mit derber Schlagkraft und scharfem Witz. Im 19. Jahrhundert hält er Einzug in Wohn- und Kinderzimmer, im 20. Jahrhundert wird er zur pädagogischen Figur. Eine Jahrmarktinszenierung und historische Zimmertheater veranschaulichen diese Entwicklung.

Asiatisches Puppenspiel blickt auf sehr alte Traditionen zurück. Es gehört oft zu religiösen Riten, bringt Heldenepen auf die Bühne und vermittelt ethische wie spirituelle Werte. Auch hier treten komische Figuren auf: Chú Tễu im vietnamesischen Wasserpuppentheater, Semar im indonesischen Wayang oder Karagöz im türkischen Schattenspiel. Farbenprächtige Figuren aus Indien, China, Indonesien und Vietnam geben diesem Kapitel seine besondere Atmosphäre.